

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 151.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Sonnabend, den 4. Juli.

Preis für das Vierteljahr 1 $\frac{1}{2}$ Thaler. Inserions-Gebühren für den Raum einer gefalteten Zeile 1 Kreuzer.

1857.

Amtlicher Theil.

Dresden, 3. Juli. Ihre Königliche Hoheit, die Frau Kronprinzessin, ist heute Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr von Warschau wieder hier eingetroffen.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Telegraphische Nachrichten. — Eisen: Badegäste. — Wien: Auflösung der Sudweiser Eisenbahngesellschaft. — Marshall Kadetky. Vermischtes. Berlin: Präludierte Kassenanweisungen und Darlehenskassenscheine. Reise des Königs nach Wien. Nürnberg: Handelsrechtstag. Die dänische Note. — Magdeburg: Denkmal des Oberbürgermeisters Franke. — Kassel: Aus der Zweiten Kammer des Landtags. — Koburg: Schwurgerichtssitzung. Vermischtes. — Gera: Wahlvorbereitung. Gemeinbeanlagen. — Thüzingen: Reise der Herzogin von Orleans nach England. Besuch des Kaisers von Rußland. — Paris: Die Nachwahlen. Keine außerordentliche Session. Veränderungen in der Verwaltung. Zusammenkunft der englischen u. französischen Bevollmächtigten mit den außerordentlichen Gesandten in Singapur. — London: Parlamentsverhandlungen über die indische Meuterei. Königin in Manchester angekommen. Bemittlungen für das britische Museum. Adresse an den Prinzen Friedrich Wilhelm. General Concha soll abberufen sein. — New-York: Neueste Post. — Kalkutta: Proclamation des Generalgouverneurs.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Elbuferregulierung. Brand in Loschwitz. Sparkasse und Leibhaus. Zum Selbsterkenntnis. — Leipzig: Dr. Grossmann's Begräbniß. — Mittweida: Besuch des Kreisdirectors.

Deffentliche Gerichtsverhandlungen. (Bittau. Eisenstod.) Zur Statistik des Königreichs Sachsen.

Feuilleton, Inserate, Tageskalender, Börsennachrichten.

Tagesgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Freitag, 3. Juli. Der heutige „Moniteur“ enthält ein kaiserliches Decret, wodurch Graf Rorny wiederum zum Vorsitzenden des gesetzgebenden Körpers ernannt wird.

Im Königreich Neapel und zwar in der Provinz Terra di Lavoro ist, wie man aus Turin vom 2. Juli (Donnerstag) erfährt, ein Aufstand versucht worden. Derselbe ist jedoch gescheitert. Die Insurgenten hatten sich des genuesischen Dampfers „Cagliari“ bemächtigt, mit Hilfe desselben einen Angriff auf die neapolitanische Insel Ponza *) ausgeführt, die dortigen Gefangenen befreit und sich mit diesen nach der Insel Capri **) begeben. Dort wurde der Dampfer „Cagliari“ von einer neapolitanischen Fregatte genommen, die Aufständischen von den Truppen verfolgt. 300 In-

*) Ponza, zu der Gruppe der Ponzaineln oder pontinischen Inseln gehörig, Provinz Terra di Lavoro, am Meer von Gaeta. — Verbanntort für Galeerenstrafen, deren Wohnungen Felsen-grotten sind; 1000 Einwohner.

**) Capri bei Bonati am Golf von Policastro.

Feuilleton.

Nekrolog.

Die auf das Wohl des ganzen Landes einflussreiche, verdienstliche Wirksamkeit des am 25. Juni d. J. dahingegangenen Finanzministerialdirectors a. D., Geh. Rathes Carl Behner, wird es rechtfertigen, wenn aus seinem Leben und Wirken hier die folgenden, wesentlichsten Momente veröffentlicht werden.

Er war der zweite Sohn des Advocaten und nachmaligen Stadtschreibers zu Bausa, Johann Friedrich Behner, und geboren zu Plauen am 7. December 1791.

Nach mehrjährigem Besuche des damaligen Gymnasiums bezog er Ostern 1810 die Landesuniversität Leipzig, die er Ostern 1813 wieder verließ, um bald darauf als Vice-Actuar beim Stadtrath in Bausa angestellt zu werden. Vom November des nämlichen Jahres ab bis mit Juli des darauf folgenden nahm er an dem Feldzuge des Banners der freiwilligen Sachsen Theil. Aus diesem zurückgekehrt, betrat er in Gehörn mehrere Jahre hindurch mit Erfolg die advocatorische Laufbahn, wendete aber anfangs des Jahres 1818 sich dem wirklichen Staatsdienste zu. Denn es ward ihm unterm 9. Februar 1818 die General-Actu-Inspection zu Thum, anfangs des Jahres 1819 zugleich die zu Burgstädt und Lützenau und in der Mitte des Jahres 1822 die zu Chemnitz, sowie endlich unterm 6. September 1823 das Kreis- und Actucommissariat im ersten Bezirke des erzgebirgischen Kreises übertragen.

Strenge Gewissenhaftigkeit, unermüdete Ausdauer, vielfältige juristische und gründliche mathematische Kenntnisse, besonders aber eine seltene Scharfsicht und Festigkeit des schriftlichen

surgenten, welche der „Cagliari“ bei Salerno ausgehiffte hatte, machten einen Angriff auf die neapolitanische Gendarmarie, wurden aber von dieser zerstreut und zum Theil gefangen genommen.

London, Freitag, 3. Juli. „Morning-Post“ meldet, der König von Belgien werde England besuchen. Man erwarte denselben stündlich in Dover. Der Kaiser und die Kaiserin von Frankreich werden auf ihrer bevorstehenden Reise nach England vermutlich zwei Tage in Manchester zubringen.

Eisen, 2. Juli. Nach der 15. Curliste sind bereits 328 Partein mit 538 Personen und 464 Curgästen hier eingetroffen, wovon 15 Partein jedoch wieder unser Bad verlassen haben. Es sind sonach noch 313 Partein hier gegenwärtig.

Wien, 30. Juni. In der heutigen Generalversammlung der Actionäre der Sudweiser-Eng-Sudmünder Eisenbahn wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Die Westbahngesellschaft übernimmt die Aktien zu 250 fl. gegen verlassbare Prioritäts-Obligationen zu 90, die, nach 4 Jahren beginnend, binnen 10 Jahren al pari gezogen werden. Die Dividende ist 8 fl. 45 kr. abzüglich 1 fl. für die Branten etc. — Auf der heutigen Börse wurden Sudweiser Eisenbahnactien aus Anlaß des Uebereinkommens mit der Westbahngesellschaft um 15 fl. billiger ausgeboten.

Die „Gaz. di Verona“ theilt über das Befinden Sr. Excellenz des Herrn Feldmarschalls Grafen Radetzky das nachstehende, vom 27. Juni Morgens datirte Bulletin mit: „Se. Excellenz hat in der vergangenen Nacht weniger gut geschlafen. Beim Anlegen des Verbandes wurde die Wundfläche untersucht und weder Callusbildung, noch Annäherung der beiden Wundenden gefunden. Infolge der Unruhe sind die Schmerzen am Schenkelgelenk häufig. Im Uebrigen ist das Befinden Sr. Excellenz den Umständen angemessen. Dr. Burglan.“

(Des. J.) Unser Pöbel thut schon heute in einer öffentlichen Kundmachung den Bewohnern Triests das erfreuliche Ereigniß mit, daß die Eröffnung unserer Eisenbahn im Monat Juli in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers unter glänzenden Festlichkeiten stattfinden werde.

OC Mailand, 30. Juni. Sr. E. L. Hoheit der Erzherzog Generalgouverneur und dessen durchl. Braut ließen auf die Kunde von dem Unglücksfalle bei dem Einschlage des Daches in der Pfarrkirche von St. Wito in der Provinz Vicenza auf telegraphischem Wege für die betroffenen Familien eine ansehnliche Geldunterstützung anweisen.

Berlin, 2. Juli. Der „S. A.“ enthält nachstehende Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden: Nachdem durch das Gesetz vom 15. d. M. Erlaß für die in Gemäßheit des Gesetzes vom 19. Mai 1851 und 7. Mai 1855 präcludierten Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835 und Darlehenskassenscheine vom 15. April 1848 demüthigt worden ist, werden alle Darlehen, welche noch solche Papiere besitzen, aufgefordert, dieselben bei der Controle der Staatsschulden hierseits, Dammstraße Nr. 92, oder bei der Regierungshauptkassen oder den von Seiten der k. Regierungen beauftragten Specialkassen behufs der Erläuterung einzureichen. Zugleich ergeht an diejenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 Kassenanweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehenskassenscheine bei uns, der Controle der Staatsschulden oder den Provinzial-, Kreis- oder Localkassen zum Umtausch eingereicht und Empfangsscheine oder Bescheide, in denen die Abfertigung anerkannt und das Gesuch um Umtausch abgelehnt ist, erhalten haben, die Aufforderung, den Geldbetrag

der eingereichten Papiere, gegen Rückgabe des Empfangsscheins oder beziehungsweise des Bescheides, bei der Controle der Staatsschulden oder der betreffenden Regierungshauptkassen in Empfang zu nehmen. Die Bekanntmachung der Endfrist, bis zu welcher Erlaß für die gedachten Papiere gewährt werden wird, bleibt vorbehalten. Berlin, den 29. April 1857.

Die „Zeit“ schreibt: Dem Vernehmen nach gedenken Sr. Majestät der König von Marinedad am 4. d. M. abzureisen und am 7. von Leipzig aus der kaiserl. Familie in Wien einen Besuch abzustatten. — Die Conferenzen in Nürnberg zur Vereinbarung über ein allgemeines deutsches Handelsgesetzbuch werden, wie uns berichtet wird, bis zum 15. September d. J. vertagt werden, sobald die Lesung der ersten drei Bücher des Handelsgesetzbuchentwurfs nach den Beschlüssen der Conferenz stattgefunden hat. In der mit dem 15. September wieder zusammentretenden Conferenz der Sachverständigen wird zunächst die zweite Lesung des Entwurfs und zwar in der Fassung des Redaktionsausschusses stattfinden, der in Nürnberg versammelt bleibt, und darauf die Berathung des fünften und sechsten Buchs des Entwurfs unternommen werden. Das vierte Buch, das Serecht betreffend, wird von den nicht zum Redaktionsausschusse gehörigen Mitgliedern der Conferenz in der Zwischenzeit bearbeitet werden. In Betreff des Versammlungsortes der Conferenzmitglieder für diese Arbeiten müssen wir eine früher von uns gegebene Nachricht dahin ergänzen, daß zur Zeit noch unentschieden ist, ob über das Serecht nicht in Nürnberg verhandelt werde, daß aber außer Hamburg jetzt auch noch Bremen als derjenige Ort in Aussicht genommen ist, wohin die Conferenzmitglieder zum Zwecke der bezeichneten Arbeiten sich zu begeben haben werden. Die Wahl der Conferenz wird den Ausschlag geben, eine definitive Entscheidung ist darüber bis jetzt nicht erfolgt.

Ferner schreibt die „Zeit“: Die „Indep. belge“ bringt in ihrer Nummer vom 1. d. M. in einer Privatcorrespondenz aus Paris eine angeblich genaue Analyse derjenigen Note, welche das dänische Cabinet als Antwort auf die unterm 20. Mai d. J. nach Kopenhagen erlassenen Depeschen der deutschen Mächte an die Höfe von Berlin und Wien gerichtet hat. Wir haben Grund, anzunehmen, daß diese Mittheilungen eben so ungenau und irrig sind, als die dem „Hamburger Correspondenten“ und der „Hannoverschen Zeitung“ von hier aus über denselben Gegenstand gemachten Angaben.

Magdeburg, 1. Juli. (3.) Die Enthüllung des dem verstorbenen Oberbürgermeister Franke neben hiesiger Hauptwache von der Stadt Magdeburg errichteten Denkmals fand am heutigen Vormittage unter lebhafter Theilnahme der hiesigen Bevölkerung statt. Das Denkmal ist eine vom Bildhauer Bläser zu Berlin modellirte, in Braunshweig in Bronze ausgeführte Bildsäule Franke's. Das Piedestal ist in Breslau aufgemauert.

Kassel, 1. Juli. (3.) In der Zweiten Kammer wurde in ihrer heutigen Sitzung die durch das Secretariat derselben entworfenene „Erklärung“ auf die Befassung vorgelesen und von der Versammlung genehmigt. Sie umfaßt 70 Paragraphen der Verfassung vom 13. April 1852, welche abweichende Fassungen erhalten haben; sodann 1) ein dringendes Gesuch an die Regierung, die provisorischen Gesetze von 1851 der Kammer vorzulegen; 2) die verbindende Verwahrung, daß die Beschlüsse der Kammer hinsichtlich der Verfassung nur als ein Ganzes angesehen werden sollen; 3) daß man die §§. 47—49 nur unter der Voraussetzung so angenommen habe, daß die geheime Abstimmung bei der Wahl stattfinden, und sodann noch 4) eine Ständestimme der Abgeordneten der Städte gegen den §. 42.

Leider unterlag jedoch bald darauf dem Uebermaße langjähriger, geistiger Anstrengung die physische Kraft. Ein Schlaganfall, der ihn im Herbst des Jahres 1850 tetra und allen dagegen angewendeten Heilverfahren Trotz bot, nöthigte ihn, sich gänzlich ins Privatleben zurückzuziehen, und das Finanzministerium sah ihn, als ihm die wegen geschwächter Gesundheit getretene Veretzung in Ruhestand mit der gesetzlichen Pension zu Anfang des Monats März 1853 zugleich, unter Bezeugung der allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner langjährigen geschickten und treubewährten Dienstleistung“ bewilligt wurde, nur mit tiefem Bedauern aus seiner Mitte scheiden. Krank und hilflos lebte er nur noch wenige Jahre. Was er aber bis dahin geschaffen und gewirkt, ist mehr als ausreichend, ihm bei der Witte und Nachwelt ein dankbares Andenken zu sichern.

Seit 21. April 1816 in glücklicher Ehe vermählt, verschönerte er sich und den Seinen das häusliche Leben durch nicht unbedeutende Leistungen in Kunst und Malerei, und hinterließ eine trauernde Witwe, drei verheiratete Töchter und drei bereits in selbstständigen Stellungen sich befindende Söhne.

Sei ihm die Erde leicht!

Dresden, 3. Juli. Hoftheater. In der gestrigen Vorstellung des „Freischütz“ gastirte Fräulein Steeger (vom Hoftheater in Hannover) als Agathe. Fräulein Steeger besitzt einen sehr hübschen Mezzosopran von mittlerer Kontrast und sehr angenehmer weicher Fülle und Jugendlichkeit des Klanges, namentlich bis zum Fis hinauf; die höhern Töne klingen gepreßt und forciert. Ihre Gesangsweise hat den Vorzug, nicht misleitet zu sein, zugleich aber auch die Eigenschaften nicht hinlänglich übermünder Anfängerhaftigkeit: Rangel an gleichmäßiger Correctheit,

† Koburg, 1. Juli. Mit dem heutigen Tage ist die erste Nummer der „allgemeinen Schwurgerichtszeitung für Deutschland“, eine Fortsetzung der „L. E. Demme'schen „Annoten deutscher und ausländischer Criminalrechtspflege“, hier ausgegeben und in vielen Exemplaren nach allen Theilen Deutschlands versendet worden. Dieses deutsche Unternehmen erfreut sich der besondern Protection Sr. Hoheit des Herzogs, Höchstweicher in einem Cabinetberath, der Redaction für ihren gemeinnützigen Zweck jede Förderung, welche ihr in der That erwiesen werden kann, verspricht.“ Es erscheint diese Wochenchrift in Grosformat — ein Format, welches sich zum Handgebrauch sehr empfiehlt — und enthält in dieser ersten Nummer außer dem Vorwort folgende schwurgerichtliche Fälle: „Familiencomplot zur Ermordung der Ehefrau und Schwiegertochter durch langames Verhungernlassen“, nach einer Mittheilung des Herrn Dr. Cassimir Pffister, Appellationsgerichtspräsidenten zu Luzern, sowie „Cajetan, der Mörder zweier Frauen“, Mittheilung des Herrn Obergewaltensanwalts Dorn in Berlin, und schließt mit einer Abhandlung über die Stellung der Staatsanwaltschaft, Mittheilung des Herrn Landvolkts v. Buttet zu Oldenburg. Wir können diesem nationalen Unternehmen, über welches die Organe der öffentlichen Meinung sich nur höchst beifällig ausgesprochen, nur Glück und guten Fortgang wünschen. — Sr. Hoheit der regierende Herzog und Ihre Hoheit die Herzogin werden heute auf dem Lustschloß Rosenau vom Bade Heilbronn im bayerischen Hochlande wieder eintreffen. — Die Bauten auf dem Lustschloß Kallenberg gehen sehr rasch vorwärts, indem täglich dort gegen 100 Steinbauer und Maurer beschäftigt sind. Der Bau des großen Thurms ist bereits vollendet.

§§ Gera, 1. Juli. Nachdem die Wahllisten aufgestellt worden waren und ausgelesen haben, ist der 22. Juli d. J. als Tag für die Wahlmännerwahl für den bevorstehenden Landtag anberaumt worden. — Zu Deckung des diesjährigen Bedarfs unserer Kammereinkasse sind, in Rücksicht auf die vorchriftsmäßige Schuldentilgung und auf die längst als dringlich erkannten durchgreifenden Reformen des städtischen Schulwesens, fünf Termine ausgeschrieben; das giebt ungefähr 10 Pf. von jedem Thaler jährlichen Einkommens.

D Aus Thüringen, 2. Juli. Die Herzogin von Orleans begiebt sich schon morgen mit ihren beiden Söhnen nach England, in die Nähe von Claremont, dem Lustschloß des Königs der Belgier, welches dieser nach der Februarrevolution seinem verstorbenen Schwiegervater Louis Philipp und dessen Familie zur Disposition gestellt hatte. — Es heißt, der Besuch des russischen Kaisers in Wilhelmsthal, der Sommerresidenz des großherzogl. weimarischen Hofes, werde gegen den 24. d. M. stattfinden.

† Paris, 1. Juli. Die Politik ist noch nicht ganz erloschen; das machen die Nachwahlen! Seit zwei Tagen ist die Bewegung wieder in Gang gekommen. Meines Vermuthens dürfte General Cavaignac im erneuten Wahlkampfe erliegen. Er rechnet auch nicht auf die Wahl. Den Eid wird er wenigstens nicht leisten. Dagegen scheint so ziemlich sicher zu sein, daß Carnot und Goudchaux, welche anfangs die Absicht hatten, abzuhängen und sich zurückzuziehen, sich eingewunden haben, in der Kammer zu bleiben. In einer Sitzung der republikanischen Comités hat man sie zu dieser Willensänderung gedrängt. Emile Dollot ist einer von denen, auf welche die Opposition, im Falle der Erwählung, die weiße Hoffnung setzt, denn er ist ein talentvoller Mann und besitzt eine große Redefertigkeit. — Wie es scheint, hatte der Kaiser früher die Absicht, zur Constituirung der Kammer auf den Monat August eine kurze außerordentliche Session anzusetzen und dann den 15. August in Gegenwart der drei großen Staatskörperschaften dieselbe feierlich zu begeben. Er soll jedoch, um unnötige Aufregung der politischen Leidenschaften zu vermeiden, davon zurückgekommen sein. — Die Veränderungen in den Präfecturen und Unterpräfecturen werden zahlreich sein, aber nach und nach vorgenommen werden. Was die Absetzung des Präfecten von Marseille betrifft, so bringt man dieselbe mit seinem Benehmen in der Angelegenheit der Gascompagnie in Zusammenhang. Der Plan der Reorganisation des Ministeriums des Innern hat, wie man sagt, dem Kaiser selbst vorgelegen. Man soll mit dem Gedanken umgehen, wiederum eine Unterstaatssecretärstelle zu begründen. Die Nothwendigkeit, in dieser Hinsicht etwas zu thun, um dem Minister durch Abnahme der Details der Verwaltung, welche so viel Zeit und Thätigkeit in Anspruch nehmen, einige Erleichterung zu schaffen, leuchtet vollkommen ein. Was die Angelegenheit im Finanzministerium bevorstehende Abschaffung der Generaleinnahme betrifft, so sind die darüber vorbereiteten

Gerichte jedenfalls verfaßt, da in dieser Sache noch nichts beschlossen ist.

Paris, 1. Juli. Der „Moniteur“ veröffentlicht ein vom 1. Juli datirtes Decret, wodurch der am 11. April zwischen den Ministern des Ackerbaues, Handels und der öffentlichen Arbeiten einer- und der Gesellschaft der Eisenbahn von Paris nach Orleans andererseits abgeschlossene provisorische Vertrag genehmigt, die dieser Gesellschaft gemachte Abtretung mehrerer, vom großen Centralwege und von der Paris-Orleans-Bahn abhängigen Eisenbahnabtheilungen gut geheissen und zu mehreren neuen Bahnstrecken die Concession erteilt wird.

Paris, 2. Juli. (L. D. d. W. Bl.) Das „Pays“ meldet aus Hongkong: Dr. Bowring und der Vertreter Frankreichs in China treffen mit Lord Elgin und Baron Gros in Singapur zusammen.

Urin, 26. Juni. Unter dem 22. d. M. bringt die „Gazette“ ein L. Decret, durch welches allen bereits verurtheilt oder noch verfolgten fahnenflüchtigen Conscripten der Insel Sardinien vollständige Amnestie gewährt wird, wenn sie vor Ablauf des Monats September sich vor der Intendantur ihrer Provinz stellen.

London, 29. Juni. (H. G.) In beiden Häusern des Parlaments kam heute die Reuterei in Ostindien zur Sprache. Im Unterhause war es Herr Disraeli, der darauf hinwies, daß das ostindische Reich weder durch den russischen, noch den persischen Krieg gefährdet worden sei, wohl aber durch einen inneren Ausbruch der unerwartetsten Art, worüber die Regierung Aufschluß zu geben schuldig sei. Ferner wünschte er zu wissen, ob es wahr sei, daß der Generalgouverneur von Ostindien seine Entlassung eingereicht habe. Der Präsident des ostindischen Bureau, Herr Vernon Smith, widerlegte unter Anderm eine Behauptung des Vordredners, daß der russische Krieg vorzugsweise um Ostindiens willen unternommen worden. Die Regierung hege das unbedingtste Vertrauen zu dem Haupte und habe daher den Beschluß gefaßt, europäische Verstärkungen nach Ostindien zu senden. Dem Court of Directors seien 4000 Mann verwilligt worden; im Laufe des nächsten Monats sollen noch 14,000, theilweise zur Ablösung, hingesandt werden. Von einer Resignation des Lords Ganning oder einem Zwiespalt desselben mit dem Oberbefehlshaber wisse er nichts. — Im Oberhause, nachdem Graf v. Albatross unter den jetzigen Umständen die Vorlage der Botschaft des Königs von Rud verschoben, erhob sich der Graf v. Ellenborough: Er habe schon vor mehreren Tagen gefragt, ob Instruktionen nach Ostindien abgesandt worden, um die Eingebornen wegen Ausübung ihrer Religion zu beruhigen, habe aber keine Antwort erhalten. Nun erfahre man allerdings, daß eine Proclamation in diesem Sinne erlassen worden, aber erst am 16. Mai, nachdem die Reuterei zum längst zu erwartenden Ausbruch gekommen war. Am 3. Mai habe Sir Henry Lawrence mehrere unzufriedene Regimenter mit großer Voracht aufgelöst. Was aber sei in Mirat geschehen? Dort habe ein unerfahrener Offizier, namens Hamett, commandirt; wo sei aber der Oberbefehlshaber, General Anson, geblieben? Er erinnerte das Haus daran, daß die jetzige Jahreszeit in Indien höchst gefährlich sei; man könne sich daher auf die reguläre Armee von Bombay nicht verlassen, sondern nur auf die irreguläre und nur auf den Beistand einiger eingebornen Fürsten. Er empfahl, ganz England unter Waffen zu stellen und die Miliz einzuberufen, um die innere Ruhe zu sichern. Er wünschte zu wissen, welche Maßregel für die Verstärkung des Heeres in Ostindien und die einheimische Sicherheit getroffen. Der Graf v. Cranville hielt es nicht für gerathen, vor dem Eintreffen der nächsten Post eine Ansicht über diesen Gegenstand auszusprechen. Der Stand der Dinge in Ostindien sei allerdings ernstlicher Art, doch meinte er, daß eine Discussion in diesem Hause nur unnützlich Besorgnisse erregen würde.

Der „Globe“ meldet, daß der Kaiser und die Kaiserin von Frankreich im Anfange des August eintreffen, aber nur der Königin auf Osborne einen Besuch abstatten werden.

London, 30. Juni. Die Königin, Prinz Albert, die königliche Familie und der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen sind gestern Abend um 11 Uhr zu Westklop-Haus, dem Landhause des Earl von Essex bei Manchester, angekommen. Auch Lord Palmerston ist gestern nach Manchester gereist. Der Prinz von Wales wird seine Reise nach dem Rheine Ende dieser oder anfangs nächster Woche antreten. — Für das britische Museum war vom Unterhause im letzten Finanzjahre 1856—57 die Summe von 83,688 Pf. St. angewiesen worden. Davon sind 66,953 Pf. St. aufgewandt, darunter 28,398 für Beamtgehälter, 14,734 für

Ankäufe und Erwerbungen aller Art, 12,573 für Buchbinder- und Buchleerarbeit.

London, 2. Juli. (W. L. B.) Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen hat gestern in Manchester eine Adresse erhalten und dieselbe in englischer Sprache unter großem Jubel beantwortet. — Der General Concha soll von der spanischen Regierung auf Andringen Englands, welches ihn der Begünstigung des Schopenhagens bezüchtigt, aus der Havana abgerufen worden sein.

New-York, 17. Juni. (St. A.) Zwischen der neu eingeführten Stadtpolizei und der alten Polizei des Mayors von New-York ist es neuerdings wiederholt zu ernstlichen Schlägereien gekommen, in welchen die neue Polizei siegte. Der Mayor selbst befindet sich in Haft. — Im Staatshaushalt von Ohio ist ein Deficit von 500,000 Dollars entdeckt worden. Der Schatzmeister Gibson hat infolge davon seine Stelle niedergelegt. Nach seiner Aussage war das Deficit schon vorhanden, als er seinen Posten antrat. — Laut Nachrichten aus Vera-Cruz vom 4. Juni war daselbst eine weitverbreitete Verschwörung unterdrückt worden. Comonfort war mit großer Majorität zum Präsidenten gewählt worden und besand sich an der Spitze von 16,000 Mann auf dem Wege nach Vera-Cruz.

Kalkutta, 16. Mai. (N. Pr. B.) Nach Ausbruch des Aufstandes ist vom Generalgouverneur von Ostindien mit Bezug auf die Gerichte von der beabsichtigten Verlegung der Kallengebrüde und Glaubenssysteme der Eingebornen eine Proclamation erlassen worden, worin es heißt:

„Fort William (Regierungssitz in Kalkutta). Departement des Innern, den 16. Mai. Der Generalgouverneur und Rath von Indien hat die Armee von Bengalen darauf hingewiesen, daß die Erzählungen, durch welche die Wankhaftigkeit gewisser Regimenter zu dem Verdacht verleitet worden sind, als könne die Regierung von Indien auf die Bekämpfung ihrer Religion oder Verlegung ihrer Kaste, verdammerliche Unwahrheiten seien. Der Generalgouverneur und Rath hat erfahren, daß dieser Verdacht noch immer von unwilligen Leuten nicht nur in der Armee, sondern auch unter andern Klassen des Volkes verbreitet wird. Von Neuem warnt daher der Generalgouverneur und Rath alle Klassen gegen die Aufmachungen, welche gegen sie ins Werk gesetzt werden. Die Regierung von Indien hat unabänderlich die religiösen Gesinnungen aller ihrer Unterthanen mit sorgfältiger Überberührung behandelt. Der Generalgouverneur und Rath hat erklärt, daß er niemals aufhören werde, so zu verfahren. Er wiederholt jetzt diese Erklärung und verkündet mit allem Nachdruck, daß die Regierung von Indien nicht den Wunsch hegt, ihre Religion oder Kaste zu ändern, und daß von Seiten der Regierung nichts geschehen ist, noch geschehen wird, was auf die freie Uebung der Religionen oder Kallengebrüde irgend einer Klasse des Volkes Einfluß üben könnte.“

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 3. Juli. Längs des kleinen Osttragebegets zwischen der Mündung des Weißeritzmühlgrabens bis zur Marienbrücke wird nun auch das Ufer der Elbe geregelt und qualitativ gebaut, wozu der niedere Wasserstand des Stromes allerdings die günstigste Zeit bietet.

— Vorgestern Abend 1/10 Uhr brach in dem Wohnhause des Weinberggrundstücks der Baronin v. Solmuth in Köschwitz Feuer aus, wodurch dasselbe zerstört wurde. In Leuben ward die Scheune des Gasthofbesizers Kunath in derselben Nacht gegen 12 Uhr durch Feuer zerstört, das, wie es scheint, eine ruchlose Handangelegt hatte.

— Der Umsatz bei der hiesigen Sparkasse im Monat Juni betrug 56,886 Thlr. 25 Ngr. 3 Pf., nämlich 30,788 Thlr. 7 Pf. Einzahlung von 2173 Partien und 26,098 Thlr. 24 Ngr. 6 Pf. Rücknahmen von 1158 Partien. Es sind dabei 344 neue Bücher ausgestellt und 255 ertöschene zurückgegeben worden. — Das Leihhaus hat in gleicher Zeit 20,219 Thlr. 15 Ngr. auf 5350 Pfandscheine ausgeliehen und 19,665 Thlr. 10 Ngr. für 5458 eingeliehene Pfänder eingenommen; sonach zusammen 39,884 Thlr. 25 Ngr. Geldumsatz gehabt.

— Zu Förderung der Zwecke des Comités für Errichtung eines Gellertdenkmals zu Hainichen, dem Geburtsorte des beliebten Dichters Gellert, sind auch wir ersucht worden, uns der Annahme von Unterschriften zu unterziehen. Indem wir hiermit unsere Bereitwilligkeit dazu erklären, begehren wir uns zugleich rücksichtlich der Ausführung des projectirten Denkmals auf das früher in diesem Blatte Mitgetheilte und bemerken, daß in der Expedition unsers Blattes die diesfälligen Listen ausliegen und Beiträge zu diesem Zwecke bereitwilligst angenommen werden.

— Seit gestern wird auch begonnen, die Mauer des ehemaligen Jakobshospitals auf der Annengasse zu umplanzen und abzutragen.

— Leipzig, 2. Juli. Nachdem gestern vom Mittage an bis Abends 8 Uhr der Leichnam unsers ehrwürdigen

an Geschmack und sicherer musikalischer Behandlung. Auch die wiederkehrenden kleinen Schwankungen in der Intonation können nicht wohl allein der natürlichen Befangenheit der Sängerin zu Gute gerechnet werden. Namentlich aber hat ihr Vortrag außer der an sich guten und mit bestem Bestreben verwendeten Wirkung der Stimme noch keine aus dem innern Gefühl, aus der geistigen Auffassung hervorgehende und klar gestaltete Bedeutung errungen; im Recitativ war die Tonbehandlung zu kurz, um den Ausdruck wahrer Empfindung zu geben, und nur an einigen Stellen gelang dies in treffender Weise. Indessen ist ein treffliches, wohlklingendes Stimmmaterial, noch unverdorben und mit gut begonnener Leitung, ein anerkennenswerther und sehr ermunternder Besitz, welcher ohne Zweifel von Frau L. Stegger durch Fleiß und Talent bald zu noch erhöhter Geltung gebracht werden wird; es würde dabei auch das Bemühen nöthig werden, im Spiel eine etwas gezwungene Haltung und eckige Armabewegung abzulegen. Der Vortrag der großen Arie fand lebhaften Beifall, und die Sängerin würde zweite jugendliche Partien an einer großen Bühne mit Vortheil für dieselben repräsentiren. C. B.

Literatur. Das eben erschienene fünfte Heft des Jahresbuches zum Conversationslexikon „Unsre Zeit“ (Leipzig, Brockhaus) bringt als Hauptinhalt einen ersten Artikel über die bereits vielbesprochenen „Memoiren des Herzogs von Ragusa“, denen mit Recht trotz einzelner Irrthümer eine außerordentliche historische Bedeutung zuerkannt wird. Das Interessanteste aus dem Werke wird in Auszügen mitgetheilt, die in den folgenden Heften fortgesetzt werden. Der zweite Artikel beschreibt die geographischen und physikalischen Verhältnisse des „Donaudelta“.

Der Verfasser sucht, gestützt auf eigne Anschauung und Erfahrung, zu beweisen, daß der freie westfälische Verkehr an der Donaumündung nur durch bedeutende Wasserbauten, durch große und cultivirte Umwandlung aus dem europäischen Westen und den rumänischen Ländern und durch eine Anzahl europäischer Bundesfestungen im untern Donaugebiete entwickelt und begründet werden könne. Ein dritter Aufsatz behandelt die künstliche chemische Herstellung des Ultramarin, wodurch diese Farbe zu einem Verbrauch von 100,000 Ltrn. gespart und im Preise auf 1 fl. 10 kr. für das Pfund gesunken ist. Von zwei geographischen Aufsätzen erzählt der eine den einfachen Lebensgang unsers ausgezeichneten Dichters Klaus Groth und entwickelt, wie der Verfasser des „Luidhorn“ die plattdeutsche Mundart und in ihrer Gemüthsstimmung mit poetischem Geist geschlossen hat; der andere giebt die Lebensbeschreibung des jetzigen britischen Handelsministers Robert Lowe. Die kleinern Mittheilungen bringen Lebensskizzen britischer und russischer Generale und Admirale, die im letzten Kriege thätig waren, und anderer literarisch und wissenschaftlich beachtenswerther Männer.

— Dem hiesigen I. geographischen Institut ist abermals eine ehrenvolle Anerkennung seines rastlosen Strebens für Ausbreitung und Durchbildung der Reisegelehrtheit zu Theil geworden, indem der Vorstand des genannten I. Instituts, Herr Regierungsrath H ä p e, vom Gabelberger-Geographischen Centralverein zu München in dessen am 18. Juni d. J. abgehaltener Sitzung zum Ehrenmitglied ernannt worden ist.

— Ueber das Bestehen Stauidig's erzählt man, daß, obgleich von ärztlicher Seite Nichts verabsäumt wird, was geeignet wäre, Hilfe oder Bänderung des Rebels zu bringen, doch keine wesentliche Besserung eingetreten ist.

† In Manchester wurde am 26. Juni die Statue von James Watt, dem Erfinder der Dampfmaschine, feierlich eingeweiht. Das Denkmal steht auf demselben Platz, wo bereits die Statuen von Besel, Wellington und Dalton aufgestellt sind. Der historischen Treue wegen sei bemerkt, daß James Watt, genau genommen, nicht der Erfinder, sondern Hob der Verbesserer der Dampfmaschine gewesen. Franz Arago erzählt in seiner Denkrede auf James Watt: „In der Sammlung der Universität Glasgow befand sich ein kleines Modell von Newcomen's Dampfmaschine, das man niemals recht hatte brauchen können. Die Reparatur dieses Modells übertrug Anderson, Professor der Physik in Glasgow, dem Watt — unter seiner Hand verschwanden die Fehler der Construction.“ Das erste Beispiel einer durch den Dampf erzeugten Bewegung findet Arago in der Krollpille des Heron von Alexandria, 120 Jahre vor der christlichen Zeitrechnung.

† Mehrere Pariser Archäologen schickten sich auf die Ausforderung des Herrn Rey an, eine Excursion nach Deutschland zu machen, um den Ausgrabungen beizuwohnen, an dem Orte, wo Varus und seine Legionen den Tod gefunden haben. Herr Rey hofft römische Münzen und Waffenstücke zu finden.

† Unter den deutschen Künstlern, welche in Paris aufgestellt haben, macht sich Gustav Richter aus Berlin mit seiner Auferstehung der Tochter des Jairus und vorzüglich Brendel mit seinen Thierbildern bemerkbar.

† In Blissen wird jetzt im Theater Brachvogel's „Karl“ unter dem Namen „Wahnsinn aus Liebe“ und der Bezeichnung „Kreuzes Copium- und Intriguenchauspiel“ zur Darstellung gebracht. Auch die Birch-Pfeiffer'sche „Grille“ wird dort unter dem Titel „Das Perseus-Alphabet“ gegeben.

Superintendenten Dr. Grosmann in dessen Amtswohnung unter Anwesenheit einer aus Studenten der Theologie gebildeten Ehrenwache dem zahlreich herbeiströmenden Publicum ausgestellt gewesen war und am Abend das Thomahorchor inmitten einer schweigenden Menge vor dem Trauerhause zuerst den Choral „D Haupt voll Blut und Wunden“ und dann „Wie ruhig ist des Todes Schlummer“ und endlich „Wir drücken die Augen zu“ gesungen hatte, wurde nun heute Nachmittag nach 3 Uhr in der Thomaskirche eine Totenfeier abgehalten, an welche sich dann die feierliche Bestattung des Entschlafenen angeschlossen. Es war zu diesem Zwecke der Saal, geschmückt mit Kränzen, Palmen und Girandolen, in dem Hauptgange des Chores niedergesetzt worden. Zwölf Studenten der Theologie mit umföhrten Marshallkränzen schlossen ihn in ihre Mitte ein. Schon von halb 3 Uhr an versammelten sich hier im Schiff der Kirche sämmtliche Theilnehmer am Trauerzuge, mit Ausnahme der Geistlichkeit aller christlichen Confessionen, die sich auf dem Altarplatze einfanden. Die Feier begann mit dem Choral „D Haupt voll Blut und Wunden“, welchen Choral der Entschlafene sich selbst erbeten hatte. Nach zwei Versen trat zuerst der Beichtvater des Verewigten, der Archidiaconus Dr. Weiskner, auf und rief dem „Schirm und Hort der christlichen Kirche“ im Namen seiner Amtsgenossen tief gerührt einen Abschiedsgruß zu. Unter Abwechselung von Choralgesang sprachen nach ihm noch fünf Redner, und zwar hob Confessorialrath und Hofprediger Dr. Küster, im Auftrage des königl. Ministeriums des Cultus und des Landesconsistoriums anher gekommen, unter Anwendung des apostolischen Wortes „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Geduld“ die Größe des uns betroffenen Verlustes hervor. Kirchenrath Dr. Hofmann brachte dem „christlichen Heldenmanne“ im Namen der hiesigen Consistorialbehörde den Hohn der Hochachtung und Liebe und weihte dessen Grab zum Dankaltare. Bürgermeister Koch rühmte mit Begeisterung und Dank die Verdienste des „Mannes von festem und ausgeprägtem Charakter“, die sich derselbe durch Rath und That um die Stadt Leipzig erworben. Prälat Dr. Zimmermann aus Darmstadt sprach im Namen des Centralvorstandes des Gustav-Adolph-Vereins, an dessen Spitze der Verewigte 14 Jahre lang stand, und somit im Namen vieler Tausende, die Alle dessen Tod beklagen würden, tiefbewegte Worte des Dankes und wendete tröstend die Worte, die man einst von Johannes sprach: „Dieser Jünger stirbt nicht“ auf seinen verlebten Freund Grosmann an. Professor der Universitätsprediger Dr. Bräuner legte im Namen der Universität Zeugnis ab von dem Manne, der ein „ganger Mann war auch in der Wissenschaft“, in welchem sich das dreifache Bündnis 1) zwischen der Wissenschaft und dem Leben, 2) zwischen der Wissenschaft und der Kirche und 3) zwischen der Wissenschaft und dem Glauben verwirklicht hatte und an dessen Teilnahme er besonders die Jünger der Wissenschaft aufforderte. Nach dem Choral: „Nun laßt uns den Leib begraben“ wurde der Saal aufgehoben und es setzte sich der unübersehbare Zug, soweit wir ihn haben beobachten können, in folgender Ordnung in Bewegung: Dem vorangetragenem Crucifix folgte der Chorus der beiden Gymnasien zu St. Nikolai und St. Thomä, die Studenten der Theologie mit der Facultätsfahne unter Vortritt der Pedelle, die Palmenträger, die Träger der hohen Orden des Verlebten, der mit Palmen und Kränzen geschmückte Leichenwagen, umgeben von Chorgirten der Studentenschaft, die Studentenschaft selbst mit der Universitätsfahne und den Facultätsfahnen, die Geistlichkeit, der akademische Senat, die Kreisdirection, das Rathcollegium, das Stadtverordnetencollegium, sämmtliche Lehrercollagen der Stadt, das gesammte Offiziercorps, die königl. Gerichte, das Oberpostamtspersonal, die Buchdruckerinnung mit ihrer Fahne und ihren Insignien, zahlreiche Freunde des Verewigten aus allen Ständen und an 40 Trauerwagen. Unter dem Geläute aller Glocken war der Zug nach 6 Uhr auf dem neuen Gostesacker angekommen. Nachdem der Saal über dem Grabe niedergesetzt war, eröfnete der Choral: „Gehst du der ist mein Leben“, worauf Pastor Dr. Adlfeld ein inniges Gebet sprach und nach demselben im Namen der Familie des Verlebten den königlichen und städtischen Behörden, sowie allen Anwesenden für die bewiesene Theilnahme dankte. Als hierauf die irdische Hülle dem Schooße der Erde übergeben war, ertheilte der tiefbewegte Sohn dem verlebten Vater des Herrn Ergen. Nach dem Gesange: „Da ruhen wir und sind im Frieden“ schied schweigend die Versammlung von diesem Grabe.

Wittweiba. Zum ersten Male, seitdem unsere Stadt dem Leipziger Regierungsbefehle zugewiesen ist, hatte sich dieselbe nützlich eines längeren Besuches ihres hohen Verwaltungschefs, des Herrn Kreisdirectors v. Burgdorff, zu erfreuen. Derselbe wurde am Bahnhofe von dem deshalb hier eingetroffenen Herrn Regierungsrathe v. Einselel, dem ehemaligen Verewiger der Amtshauptmannschaft Rochlitz, dem Herrn Bürgermeister Kunze alldort und dem über Hainichen angelangten Herrn Gendarmen-Inspector v. Engel ehrerbietig empfangen und zu Wagen in die Stadt geleitet, woselbst zunächst das k. Gerichtsamtgebäude und die in demselben zugleich befindliche Rathsexpedition, die Kirche und das Innungshaus der Weberinnung besichtigt wurden. Nachmittags wohnte der Herr Kreisdirector den Dienstübungen der Communalgarde und unferst vortreflich organisirten Feuerlöschcorps bei, besuchte sodann die Schule, das neue städtische Armen- und Arbeitshaus, die Dehner'sche Dampffärberei und Appreturanstalt, die Seidenweberei von Römer und Wagner, das Etablissement des Kammerherrn Kossius, desgleichen auch unsere reizend gelegene Bastei und trat endlich, von den oben genannten Herren nach dem Bahnhof zurückgeleitet, mit dem 4/8 Uhr Abends abgehenden Zuge die Rückreise wieder an.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen.

3 Zittau, 30. Juni. Ueber die im verfloffenen Halbjahre vor dem hiesigen königlichen Bezirksgerichte abgehaltenen Verhandlungen geben wir in Nachstehendem einen Gesamtüberblick. Sitzungen fanden überhaupt an 29 Tagen, nämlich am 17. und 22. Januar, am 9., 12., 16. und 26. Februar, am 16., 23., 26. und 30. März, am 2., 6., 14., 16., 20., 23., 27. und 30. April, am 11., 14., 18. und 20. Mai, am 4., 8., 11., 15., 18., 25. und 29. Juni statt. In denselben wurden 31 Hauptverhandlungen, wovon 3 auf unmittelbare Vorladung gepflogen und über 7 Einsprüche gegen Erkenntnisse des k. Gerichtsamtes Zittau, Großschönau und Ostitz entschieden. Drei Hauptverhandlungen fanden in geheimer Sitzung statt. Die sämmtlichen ersteinstantlichen Erkenntnisse wurden ganz oder doch zum Theil reformirt. Außer den verschiedenartigsten Verbrechen gegen das Eigenthum kamen noch zur Verhandlung: Bedrohung, dolose und culpose Brandstiftung, Verleumdung, Beleidigung, Ehebruch, leichtsinniger Wankert, Urkundenfälschung, Fälschung in Hinsicht auf persönliche Verhältnisse, versuchte Befreiung, wiederholtes Collogiren im böhmischen Lotto und die im Art. 160, 183 und 354 mit Strafe bedrohten Verbrechen. Von den 51 Angeklagten wurden 44 (34 männliche und 10 weibliche) verurtheilt, und zwar 6 zu Zuchthaus, 17 zu Arbeitshaus und 21 zu Gefängniß. Die Gesamtbeträge der erkannten Strafen beliefen sich auf 14 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 14 Jahre 10 Monate 3 Wochen Arbeitshaus und 2 Jahre 10 Monate 6 Tage Gefängniß. Den Vorsitz führte, mit Ausnahme einer einzigen Verhandlung, stets der Director des Bezirksgerichts, Herr Justizrath Dr. Kömisch. Als Protokollanten fungirten die Herren Actuaire Neubert und Auster, und zwar Ersterer in 12, Letzterer in 26 Verhandlungen. Hülfsrichter wurden in 30 Fällen herangezogen. Verteidigung fand nur in 15 Fällen statt und zwar führten dieselbe die Herren Sachwalter: Thiemer siebenmal, Hensel viermal (darunter zweimal in derselben Sache), Stremel dreimal, Menzel einmal, Buchmayer, Härtig, Jentsch und Seidemann je einmal. — Seit Einführung des neuen Gerichtsverfahrens bis mit Ende Juni d. J. sind im Ganzen 44 Hauptverhandlungen und 7 Verhandlungstermine abgehalten worden und belaufen sich die in dem ebenbemerkten Zeitraume erkannten Strafen auf 28 Jahr 2 Monate Zuchthaus, 20 Jahr 8 Monate 3 Wochen Arbeitshaus und 3 Jahr 11 Monate Gefängniß.

S Eibenstock, 1. Juli. Im verfloffenen Vierteljahre haben 30 öffentliche Sitzungen bei diesem Bezirksgerichte stattgefunden — 13 Hauptverhandlungen und 17 Verhandlungen von Einsprüchen. In den Hauptverhandlungen wurden abgeurtheilt: 16 Personen (13 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts). Die Verbrechen und Bestrafungen, die hierbei in Frage kamen, sind folgende: Brandstiftung 1 Fall, 1 männlicher Verbrecher mit 12 Jahren Zuchthaus bestraft, Mordigung durch Bedrohung mit Mord 1 Fall, 1 männlicher Verbrecher mit 3 Jahren 20 Tagen Zuchthausstrafe; Diebstahl 2 männliche und 3 weibliche bestraft mit 2 Jahr 24 Tagen Zuchthaus und voller Schärfung (1 w.), 1 Jahr Arbeitshaus (1 w.), 4 Monate Gefängniß (1 w.), 3 Monate Gefängniß (1 w.), 3 Wochen Gefängniß (1 w.); Particerei 1 männlicher bestraft mit 12 Tagen Gefängniß; Unterschlagung 1 männlicher, bestraft mit 6 Wochen Gefängniß; Widersetzlichkeit gegen die öffentliche Autorität 3 Fälle, 5 männliche Inculpanten bestraft mit 3 Monaten, 4 Monaten und 3 Wochen Gefängniß; Schmähung in Beziehung auf Religion und Cultus 1 männlicher bestraft mit 1 Jahr und 3 Monaten Arbeitshaus, endlich Verleumdung zum Zwecke widerrechtlicher Freiheitsberaubung 1 männlicher mit 1 Jahr 3 Monaten Arbeitshaus. Von den Angeklagten unterwarfen sich 7 sofort der ihnen zuerkannten Strafe, die Ubrigen wendeten Rechtsmittel ein. Außerdem gelangten in obigem Zeitraume 2 Beschwerden zu bezirksgerichtlicher Entscheidung, ingleichen gingen 14 Civilerspruchssachen ein und wurden resp. durch Vergleich erledigt.

Zur Statistik des Königreichs Sachsen.

Die letzte Nummer der Zeitschrift des statistischen Bureau des königl. Ministeriums des Innern bringt auf den 4 1/2 Bogen, die sie einnimmt, eine Menge neuer Aufschlüsse über die geographischen und die geognostischen Zustände unseres Vaterlandes zur öffentlichen Kenntniß. So erfahren wir über die ungefähre Größe und Vertheilung des Grundbesitzes Folgendes: Staatsbesitz:

Kammeregüter, Landesfahlgüter, Staatsweidenberge, einzelne Waldparzellen, Leiche etc.	1,75 Q. M.
Staatswaldungen	27,75 „
Kirchen- und Schutzeigenthum	5,46 „
Gemeindeeigenthum	7,44 „
Innere Stadtsflächen	0,80 „
Privateigenthum:	
ritterschaftliches	43,34 „
übriges	185,12 „
Gesammtfläche	271,62 „

Von dem Privateigenthum kommen auf die Städte:

ritterschaftliches	2,10 „
übriges	13,82 „

dagegen auf das platte Land:

ritterschaftliches	41,12 „
übriges	171,86 „

Ein zweiter Artikel dieser Nummer ist der Schilderung der Bodengestalt und Bodenbeschaffenheit des Königreichs Sachsen gewidmet. Von allen Gerichtsämtern finden sich die mittlern Flurböden angegeben, natürlich auch von den Amtshauptmannschaften, dem Regierungsbezirk und dem ganzen Königreiche. Die letztere beträgt 953,1 Par. Fuß über dem Spiegel der Nordsee. Die Amtshauptmannschaften rangiren hinsichtlich ihrer mittlern Flurböhe wie folgt: Borna 403,8 P. Fuß; Gemma 436,7; Meissen 492,0; Naun 688,0; Döbeln 759,3; Dresden 761,9; Rochlitz 772,7; Zittau 933,3; Pirna 1063,0; Schönburg'sche Reichsherrschaften 1063,9; Chemnitz 1264,2; Zwickau 1299,3; Plauen 1544,3; Freiberg 1593,7; Niederfischheim 1767,6.

In dem Abschnitt: Die Wechselwirkungen zwischen Bodengestalt und Bodenbeschaffenheit werden die Nachweise über die mittlere Flurböhe als Unterlage für eine höchst interessante Schilderung der geognostischen und Ackererde-Formationen Sachsens benützt. Für die letztere hat der Verfasser Fallou's vortrefliches Buch über die Ackererden des Königreichs Sachsen zu Grunde gelegt. Es wird jedoch zugleich dargelegt, daß die Ackererde und der geognostische, d. h. der gewachsene geognostische Untergrund nur unter gewissen Umständen in einem bestimmten Zusammenhang stehen.

Nach der geognostischen Karte zu urtheilen, ist das Stückchen Erde, welches die Grundfläche Sachsens bildet, zusammengesetzt aus ca. 29,16 Q. M. Thonschiefer, 17,00 Glimmerschiefer, 87,20 Gneis, 0,12 Quarz und Gneis, 8,42 Granit, 41,70 Granit und Syenit, 5,70 Grünstein aller Art, 0,21 Serpentin und Eklogit, 14,12 Porphyre und Metaphor, 0,97 Sornitporphyre, 1,28 Basalt, Dolomit und Basalttruff, 0,40 Phonolith, 9,44 Grauwacke, 1,01 Steinlehlengesteine, 0,44 Thonstein oder Porphyrtuff, 13,31 Nechliegendem, 0,80 Breckstein, 0,36 Buntsandstein, 8,07 Quarzsandstein, 1,02 Plauer, 15,42 Braunkohle und 62,00 Diluvium und Alluvium.

Die beigebrachten Nachweise über die Verbreitung aller dieser Gesteinsarten nach der Höhe sind eben so wenig eines Auszugs fähig, wie die Darlegung der vielfältigen Beziehungen zwischen Ackererde und Ertragsfähigkeit des Bodens. Man muß sie vollständig lesen, um in der That eine überaus klare Vorstellung von der Macht der Natur auf die Lebensverhältnisse der Völker und den Grundcharakter der Staaten zu empfangen.

Magdeburg, am 4. Juli 1857.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich auf hiesigem Platze ein **Agentur-, Commissions- u. Speditions-Geschäft** unter der Firma: **Hermann Paessler** für alleinige Rechnung errichtet habe.

Außer Vertretung verschiedener auswärtiger Häuser werde ich dem Commissionsgeschäfte in Rohproducten, als: Zucker, Spiritus, Getreide etc. meine besondere Aufmerksamkeit widmen. — Endesstehende Firmen werden gern bereit sein, wünschenswerthe Auskunft über mich zu ertheilen.

Mit aller Hochachtung **Friedrich Hermann Paessler.**

Referenzen:

Die Herren: Fr. Alb. Jordan in Magdeburg.
Hensel & Freise daselbst.
Hammer & Schmidt in Leipzig.
M. Engel Söhne in Hamburg.
F. W. Bennecke in Berlin.
Friedrich Hörner in Glauchau.
Comtoir: Breiteweg Nr. 116.

Extrafahrten von und nach allen Stationen zwischen **Leipzig und Dresden.**

Abfahrt von Leipzig und Dresden, Sonnabend den 4. Juli Abends 7 Uhr. Sonntag 3. früh 5.

Die Billets zum einfachen Preise sind gültig zur Rückfahrt bis Dienstag den 7. Juli mit jedem beliebigen Personenzuge mit Ausnahme der täglich früh 4 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden und früh 6 1/2 und Abends 10 Uhr von Leipzig abgehenden Schnell- und Courierzüge, mit welchen die Rückfahrt auf Extrabillets nicht geschehen kann. Ein Billet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren. **Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert, dies ist nur gestattet für solche Reisende, welche gewöhnliche Fahrbillets lösen.**

Zu den obenbezeichneten Sonntags-Extrafahrten werden auch auf allen Stationen der Chemnitz-Niesauer Staatsbahn nach allen Stationen der Leipzig-Dresdener Bahn Extrabillets unter denselben Bedingungen wie oben ausgegeben. Diejenigen, welche Sonntags von unsern Stationen nach den Stationen der Chemnitz-Niesauer Staatsbahn reisen wollen, können bei dem königl. Bahnname in Niesau zu ermäßigten Preisen Tagesbillets lösen, welche ebenfalls bis Dienstag, Abend Gültigkeit haben.

Leipzig, den 29. Juni 1857.

Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sartorius, Vorsitzender.
F. Wulfe, Bevollmächtigter.

Anmerkung: Die Extrafahrten werden in diesem Jahre nicht nur wie bisher jeden Sonntag früh, sondern auch, wie vorstehend bezeichnet, jeden Sonnabend Abend stattfinden.

Das Pianoforte-Magazin von August Lehmann, Löpferg. 8 Dresden, Löpferg. 8

empfiehlt seine renommiten Pianoforte in Flügel- und Tafelform nach den neuesten und besten Constructionen, im modernsten Aussehen und von vorzüglicher Güte. Besonders macht dasselbe auf sehr schöne und beliebte Flügel, welche sowohl ihres Tones, als auch der äußeren modernen Bauart und vielfach gesuchter Größe wegen bei den annehmbarsten Preisen der Empfehlung vollkommen entsprechen, aufmerksam.

Die billigsten Preise werden gestellt und jede Garantie gegeben.

S ü l f e r u f!

Durch ein in der Nacht vom 28. zum 29. dieses Monats in dieser Stadt entstandenes Schadenfeuer sind in sehr kurzer Zeit 22 Häuser ein Raub der Flammen und dadurch 61 Familien mit 208 Köpfen obdachlos geworden.

Bei der Schnelligkeit, mit der sich das Feuer bei der leichten Bauart der meistens der abgebrannten Gebäude verbreitete, haben die Calamitäten, von denen ein großer Theil dem Bergmannsstande, sowie dem ärmsten Theile der diesigen Einwohnerschaft angehört, nur sehr wenig von ihren Habseligkeiten zu retten vermocht und sind hierdurch, sowie durch den Verlust ihrer Häuser in die bitterste Armuth versetzt.

Bei dem für viele, mit Kindern reich gesegnete, Familien hierdurch entstandenen Nothstande, sieht sich der unterzeichnete, zur Steuerung desselben sofort zusammengetretene Hülfscomitè daher veranlaßt, die öffentliche Wohlthätigkeit in Anspruch zu nehmen und um menschlichenfreundliche Hülfe und Gaben der Unterstützung, sei es in Geld, sei es in Kleidungsstücken u. von nah und fern zu bitten, welche derselbe mit Gewissenhaftigkeit verwenden und zu seiner Zeit Rechnung darüber ablegen wird.

Der Hülfscomitè.

- Fischer, Rake, Verl, Debler, D. Lechla, Nicolai, Bürgermeister, Orts-Amtm. Bergmeister, Pastor, Bezirksarzt, Zwitterschloßfactor.

Dem Wunsche genannten Hülfscomitè's zufolge ist auch die unterzeichnete Expedition zu Annahme von Beiträgen bereit.

Kgl. Expedition d. Dr. Journals.
(am See Nr. 35, part.)

Sächsishe Steinkohlen-Compagnie.

Einzahlung der gezeichneten Actien.

Nachdem von den 10000 Stück ausgeschriebenen Actien bereits 5000 Stück, als die zu Begründung der Actiengesellschaft erforderliche Anzahl, gezeichnet sind, und somit das Unternehmen selbst fest gesichert ist, so werden diejenigen, welche durch Unterzeichnung von Beitheiligungsscheinen dem Unternehmen beitraten, aufgefordert, bis zum

31. Juli 1857

die Einzahlung von Zehn pro Cent des Nominalewerthes (10 Rthlr. — „ „ pro Actie) gegen Auszahlung der Interimsquittungen da zu leisten, wo sie die Beitheiligungsscheine unterzeichnet haben.

Weitere Zeichnungen und Einzahlungen werden noch bei den Comitémitgliedern, so wie in

- Attenburg bei Herren Klinge & Co., Annaberg bei Herrn Clemens Gerber, Bautzen bei Herrn Robert Schramm, Chemnitz bei Herrn Bernhard Worell, Coburg bei Herrn Johann Meyer, Döbeln bei Herrn Gustav Schwabe, Dresden bei Herrn C. B. Eifentraut, Eibenstock bei Herrn Eduard Nilsche, Freiberg bei Herrn Besser & Sohn, Gera bei Herrn C. Th. Bielig, Grotzsch bei Herrn Adolph Weibel, Gotha bei Herrn Gebrüder Wenige, Haynichen bei Herrn Gebrüder Lechla, Jena bei Herrn G. Gerstung, Leipzig bei Herrn Ferdinand Thilo, Meerane bei Herrn F. Th. Nöbbeke, Oelschütz bei Herrn Adolph Bürgen, Riesa bei Herrn Theodor Feilner & Co., Weimar bei Herrn Franz Kind, Wurzen bei Herrn Eduard Brückner, Zittau bei Herrn F. S. Gamsel, Zwickau bei Herrn Carl & Louis Thon.

angenommen, woselbst der Prospect mit Croquis zu haben ist.

Schluß der Actienzeichnung am 31. Juli 1857.

Leipzig, 27. Juni 1857.

Das Comité.

- Friedrich August Präfer sen., Kaufmann, Franz Köhler, Buchhändler, Dr. H. Friedländer, Carl Fr. von Posern-Klett*, J. J. Huth, Kaufmann in Leipzig; L. G. Wolff, Kaufmann in Berlin; Georg Kleinfeller, Firma: H. Kleinfeller, Weinbändler in Lützen; Hauptmann V. Grabowski in Lichtenburg; F. A. Siligmüller, Fabrikant moussirender Weine, J. A. Weis jun., Weinbändler in Würzburg.

*) Nicht zu verwechseln mit Herrn Otto von Posern, Inhaber der Firma J. G. Klett sen.

Für Aerzte und Pädagogen.

Familienverhältnisse wegen ist in der nächsten Umgebung von Dresden ein großes Grundstück zu verkaufen, welches sich seiner Lage und Beschaffenheit halber ganz besonders zu einer Heil- oder Erziehungsanstalt eignet.

Aerzte und Pädagogen werden auf diese außerordentlich günstige Gelegenheit mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß zur Uebernahme des Grundstückes 6 — 8000 Thlr. erforderlich und nähere Nachweisungen auf frankirte Zuschriften, unter der Chiffre L. H. 5. poste restante Dresden, zu erlangen sind.

Zur Beachtung.

Da man nach der Wespredung des kleinen dramatischen Scherzes in Nr. 147 des Dresdner Journals leicht auf die Vermuthung gerathen kann, als habe ich die Annahme und Dreifigkeit gehabt, aus eigenem Ermessen dem Publikum ein vollkommen ungenießbares Erzeugniß vorzuführen, diene zur Nachricht, daß besagter kleiner Scherz der Bühne vollkommen kundigen Männern vorgelesen und von denselben auf wiederholtes Anfragen für hinreichend lächerlich erkannt worden ist.

Dresden, 1. Juli 1857.

F. Stolle.

Die Wasserheilanstalt Bad Hohenstein b. Chemnitz

in reizendster Gegend des niederen Erzgebirges, zugleich mit Vorrichtungen zum Gebrauche aller Art warmer, als Wasser, Stahl-, Eisenmoor-, Dampf- u. Bäder, von Kräuter- und Rolkenturen, der Bewegungsmethode und Elektricität versehen, ist von dem unterzeichneten vollkommen neu restaurirt und, den verschiedensten Ansprüchen belegend, in rheinischer Manier eingerichtet worden. Eröffnung: Anfang Mai. Prospekte sind gratis in der Expedition des „Dresdner Journals“ zu erhalten. Alle sonstige Auskunft: ertheilt auf fr. Anfragen

Dr. Robert Ringelhardt.

Conservatorium, Theater- & Musikschule

innere Pirn. G. 6, II.

Meteorologische Beobachtungen:

Beobachtungsort: 44 Var. Fuß über dem Meeresspiegel an der Dresdner Brücke und 37 Var. Fuß über der Nachstr.

Tag	Wetter	Thermometer nach R.	Barometer auf 30 Zoll.	Windrichtung und Stärke	Witterung
29. Juni	W. 6 X. 3 X. 10	14,4 25,3 19	331,3 p. 330,6 329	W1-2 W2 W1-2	ganz b. östl., dunstig-nebligter Morg., leichter Cumuli. ganz heller Ochslein, zahlreich Cumuli. hell gestirnt, horizont etwas bewölkt.
30. Juni	W. 6 X. 3 X. 10	16,3 19,8 14,3	330,7 330,3 329,4	W1 W1 -	stimm. dicke Bewölk., Nacht Gewitter u. etw. Regen. schw. östl. u. Westl., entf. Donner, ein. Regent. stündlich dicke Bewölk. heller Horizontans.
1. Juli	W. 6 X. 3 X. 10	12,6 16,3 13	329,9 330,1 330,6	SW1 SW1 W	trübe, tief. Schwere Regenwolken, 7 u. 8 Uhr Regen.

[1,93 p. 6.]

COLONIA,

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln.

Die Gesellschaft übernimmt mit einem Grund-Capital von Drei Millionen Thalern, nebst Prämien- und Reserve-Fonds, Versicherungen gegen Feuergefahr auf bewegliche Gegenstände aller Art, sowohl in Städten wie auf dem Lande, zu billigen Prämien ohne jede Nachzahlung.

Nähere Auskunft ertheilt

die Haupt-Agentur in Dresden
Sophienstr. No. 4, 1. Etg.

Französische und deutsche Batiste und Batisttücher, französische Linon und Linontücher bei

E. B. Fröling, Schloßgasse 23.

Rowland's Macassar Oil.

Cette huile agréable, odorante et limpide n'a point d'égal pour préserver, restaurer et embellir les cheveux, elle les conserve et les fait repousser, les empêche de tomber ou de devenir gris, et s'ils sont gris, les rend à leur primitive couleur. — Prix 1 Thlr. 5 Ngr. le flacon.

Rowland's Kalydor.

Cet extrait des plantes Orientales, odoriférant et onctueux est indispensable pour la toilette à cause de sa vertu pour rafraîchir et adoucir la peau. Prix du flacon 1 Thlr. 15 Ngr. Seul Dépôt à Dresde chez

Messieurs Kressner et Voisin,

Rue du Château, Hôtel de Pologne. Avis important: Pour éviter toute fraude, chaque bouteille porte l'étiquette annexée et l'adresse du Dépôt:

Kressner & Voisin

only Agents

Dresden.

A. Rowland & Sons.

London.

Die Stelle eines Reisenden für eine Papierfabrik wird gesucht. Ein im Papiergeschäft vollkommen erfahrener Mann, der sich als Reisender für eine Papierfabrik besonders nützlich zu machen hofft, sucht eine derartige Anstellung. Das Nähere auf Anfragen bei der k. Expedition dieses Blattes.

Tageskalender.

Sonnabend, den 4. Juli.

K. Hoftheater.

In der Stadt.

Alexandro Stradella. Romantische Oper in drei Acten von H. Friedrich. Musik von Friedrich v. Flotow. Alessandro Stradella: Hr. Wertenberg, vom Kgl. Hoftheater zu Hannover, als Gast. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Zweites Theater. (Im k. Großen Garten.)

Zwei Herren und ein Diener. Pöste mit Gesang in einem Aufzuge von H. Friedrich. Hierauf zum 1. Mal: Der Kapellmeister von Benedic. Musikalisches Liederbuch in einem Aufzuge von Louis Schneider. Lorenz und Peter: Hr. Leopold Gantner, vom Hoftheater in Braunschweig, als Gast. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Wissenschaftliche und Kunstsammlungen.

L. Freier Eintritt.

K. öffentl. Bibliothek im japan. Palais: 9 — 11 Uhr.

K. Kgl. Gemälde in 2 Abt. für 1 bis 6 Personen.

K. Grünes Gewölbe im 2. Schloß: 8 bis 12 Uhr, Schluß 3 Uhr.

K. Oiktor. Museum im Zwinger: 8 bis 3 Uhr.

K. Antikencabinet im japanischen Palais.

K. Gewerkgalerie im großen Stallgebäude.

K. Porzellan- und Geräthsammlung im japanischen Palais: 6 bis 6 Uhr.

K. physikalisch-mathematischer Salon nebst Beobachtungszimmer im Zwinger.

K. Naturhistor. Museum im Zwinger: 9 bis 12 Uhr. Bis 6 Personen à 5 Ngr.

K. Mineralog. Museum im Zwinger: 9 bis 12 Uhr. Bis 6 Personen à 5 Ngr.

K. Alterthumsmuseum im Palais im gr. Garten. (Billets à 5 Ngr. bei K. 1, gr. Plauenische S. 4.)

Kaufmann's akademisches Cabinet. Am Postplatz. Entree 10 Ngr.

Familien-Nachrichten.

Geboren: ein Knabe: Hr. Buchdruckereibesitzer Albert Reiche in Borna; Hr. Adv. Hugo Haase in Danzig; Hr. Gustav Köffiger in Leipzig; Hr. Aug. Kanger in Krambach b. Dalmaden; — ein Mädchen: Hr. C. Lessling in Wien; Hr. Pastor M. Schmid in Groß-Wiederich.

Verlobt: Hr. Jul. May in Augustsburg u. Hr. Aug. Viktorius a. Schopau. — Hr. Obreg. Demm. Striegler in Gömmig u. Hr. Em. Ern. Wegig a. Wachsen. — Hr. Herm. Weisner in Gersdorf u. Hr. Clara Wöhme a. Döberan. — Hr. Ad. Lohel in Leipzig u. Hr. Hedwig Weltmann a. Herzberg. — Hr. Karl Böhler, Kaufmann in Frankfurt a/M., u. Hr. Anna Böhler a. Plauen i. B. — Hr. Dr. med. Adolph Böhler u. Hr. Sophie Böhler in Plauen i. B. — Hr. Ger. A. Ker. Bernhard Lhner u. Hr. Anna Leuschner in Großhain.

Getraut: Hr. Ferd. Reichmann in Penig u. Hr. Marie Reiche a. Schopau. — Hr. G. Claus u. Hr. Ernst Bergau in Dohlsberg. — Hr. G. Wdrich u. Hr. Wilh. Keremans in Kamenz. — Hr. Ad. Lorenz u. Hr. Ern. Stubbach in Rittergut Deumen. — Hr. Diet. Hr. Schwarzenberg u. Hr. Rosalie Härtel in Lichtenstein. — Hr. Karl Lindner u. Hr. Joh. Kind in Freiberg.

Gestorben: Hr. Hr. W. Reichel (a. Leipzig) in Leipzig. — Hr. Math. Kalka, Schuhmachermeister in Leipzig. — Hr. G. W. St. Capier in Leipzig. — Hr. Joh. Gottf. Heinicke, Pastor in Weiba. — Hr. G. W. Geißler, Controlleur d. b. Salzverwalterei in Leipzig.

Börsen: Freitag Mittag: 2^o 11' unter 0.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Freitag, 3. Juli. A. südf. Staatspap. v. 1855 3% 79% S.; do. v. 1847 4% 98% S.; do. v. 1852/55 4% grös. 98% S.; do. v. 1851 4% 102% Br.; Actien der vorm. f. schief. C. B. C. 4% 99% S.; Landrentbefe. grös. 3% 86% S.; Eisenbahnactien: Albertsb. —; Leipz. —; Dresd. 293 S.; Böbau-Zittau 60% Br.; Magd.-Leipz. 261% Br.; neue —; Thüringer 126% S.; Bank- und Creditactien: Allg. deutsche Cred. Act. 83 S.; Braunsch. 121% Br.; Leipz. 155 Br.; Weimar 112 S.; Wiener Banknoten 98% S.; Wechselcourse: Amsterdam 141% Br.; Augsb. 102% S.; Bremen 109% S.; Frankfurt a. M. 56 1/2 S.; Hamb. 151% S.; London 6,184 Br.; Paris 79% S.; Wien 97% S.; Louisd'or —.

Wien, Freitag, 3. Juli. Staats-schuldversch. 5% 83%; Nationalanl. 84%; do. v. 1852 4% 73%; do. 4% 65%; Darlehen m. Verloof. v. 1834 —; do. v. 1839 142%; 1854er Loose 109%; Grundentlast. Oblig. a. Kronl. —; Bankact. 1010; Es. comptebankact., nieder-öfterr. —; Act. der franz.-öfterr. Eisenb. Gesellsch. —; do. Nordbahn 1900; Donaudampsch. 581; Klop —; Act. d. Creditbank 239; Act. d. Eisenb. —; do. Thesb. —; Anst. —; Augsb. 104%; Frankfurt a. M. 103%; Hamburg 76%; London 10,8; Paris 121%; f. f. Münzducaten 7 1/2.

Berlin, Freitag, 3. Juli. Staats-schuldversch. 83% S.; 4% neue Anl. 99% S.; Nationalanl. 82% S.; 3% Präm.-Anl. —; 5% Metall. 81% S.; öst. Loose —; Kön. poln. Schatzb. 84% S.; Braunsch. Bankact. —; Darmstäd. 119% S.; Dessauer Creditact. 85 S.; Sauer Bankact. 95% S.; Leipz. Creditact. 83 S.; Meiningen do. 88% S.; öfterr. Creditact. 119 S.; Weimar. Bankact. 113 S.; Berlin-Anhalter Eisenb. Act. 142 S.; Berlin-Stettin 140 S.; Breslau-Freiburg 130% S.; Rüdowigsh.-Berb. 154 S.; Oberschles. Lit. A. 151 S.; fenz.-östr. Staatsb. 152% S.; Rheinl. 102 S.; Wilmshelm. (Kösl.-Oderb.) 55 S.; Thüringer 126% S.

Paris, Donnerstag, 2. Juli. 3% Rente 67,10; 4% 92; 3% Span. —; 1% Span. —; Silberanl. —; öst. Staatsb. Act. 643; Credit Mobilier 1088; Lombard. Eisenb. Act. 615; Franz.-Johannisbad 480.

London, Donnerstag, 2. Juli. Consols 92 1/2; 1% Spanier 25 1/2; Mexicanaer 22 1/2; Cardiner 59 1/2; 5% Russen 109; 4% Russen 96; öst. fr. St. G. A. —; 3% Span. —.

Getreide-Börsen. Dresdner Producentenbörse, den 3. Juli. Weizen weiß pr. 2160 Pfd. Netto loco 92 — 96 Thlr. Weizen braun pr. 2160 Pfd. Netto loco 88 bis 94 Thlr. Roggen pr. 2040 Pfd. Netto, gelb 50 Malter, viel angeboten, wenig Kauflust, Preise niedriger loco 50 — 53 Thlr., pr. dier. Mon. 50 bez., 51 Thlr., Juli-August 51 Thlr. S. 51 1/2 S. Spiritus. Deise. 52 à 50 bez., 51 Thlr. S. 1800 Pfd. Netto loco 43 — 44 Thlr. Hafer 1320 Pfd. 33 — 35 Thlr. Gersten: Defsaaten: Raps 7 1/2 Thlr. bez. pr. Dresden. Scheffel. Rübsöl roh pr. 110 Pfd. loco 16 1/2 Thlr., Termine nicht gehandelt. Spiritus pr. Omer à 72 Kannen à 80% Trall. loco 12 1/2 S., 13 1/2 Thlr. — Mitternacht: schwül bei bedecktem Himmel.

Dresden, 2. Juli. Spiritus pr. Omer zu 60 Quart bei 80 pfd. Tralles 12 1/2 Thlr. S. Weizen weiß 66 — 103 Sgr., gelb 70 — 102 Sgr. Roggen 53 — 60 Sgr. Gerste 44 — 50 Sgr. Hafer 33 — 39 Sgr.

Stettin, 2. Juli. Weizen 80 — 90 bez. Roggen 52 — 53, Spiritus 12 1/2 — 13 bez. Rübsöl 16 1/2 bez.

Für die Abgebrannten in Altenberg haben uns übergeben: Ge. Maj. der König 80 Thlr., J. Maj. die Königin 60 Thlr., J. Maj. die Königin Marie 60 Thlr., Reg.-Rath v. Zudern 4 Thlr., H. I. P. G. Geh. Fin.-Rath Freiesleben 4 Thlr., D. W. Pfl. 15 Ngr., v. G. 2 Thlr., Dr. Pogholdt 5 Thlr., Dr. Engel 2 Thlr., Dr. Hebenus 20 Thlr. zus. 234 Thlr. 15 Ngr. — Pf.

Für die Abgebrannten in Langebrück: Reg.-Rath v. Zudern 1 Thlr., D. W. Pfl. 15 Ngr.

Zur Annahme fernerer Liebesgaben, die wir an die dortigen Hülfscomitè's überweisen, sind wir gern bereit.

Dresden, 3. Juli 1857.
K. Expedition des Dresdner Journals.

Druck von B. G. Teubner. — Commissionärsverlag von Fr. Brandstetter in Leipzig.